

Jahresabschluss 2005

Telekom Austria AG

**(Einzelabschluss nach
österreichischem HGB)**

BEILAGENVERZEICHNIS

	Beilage
Bilanz zum 31. Dezember 2005 mit Gegenüberstellung der Vorjahres- zahlen in tausend Euro (TEUR)	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 mit Gegenüberstellung der Vorjahres- zahlen in tausend Euro (TEUR)	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2005 (einschließlich Anlage 1 - Anlagenspiegel) Anlage 2 – Forderungenspiegel, Anlage 3 – Verbindlichkeitspiegel, zum 31. Dezember 2005	III
Lagebericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2005	IV
Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2005	V
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	VI
Bericht des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG an die Hauptversammlung	VII

Bilanz zum 31. Dezember 2005
Aktiva

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	36.977.020,00	44.493
2. Firmenwerte	478.635,00	534
	37.455.655,00	45.027
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	354.955.856,57	382.033
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.978.824.807,66	2.327.299
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	68.140.344,45	81.982
4. Anlagen in Bau	53.359.372,55	45.847
	2.455.280.381,23	2.837.161
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.978.206.602,57	1.339.862
2. Beteiligungen	4.156.617,42	4.157
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.445.195,58	4.445
4. Sonstige Ausleihungen	77.535.824,98	69.676
	2.064.344.240,55	1.418.140
	4.557.080.276,78	4.300.328
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.975.910,21	35.727
2. Waren	6.613.658,70	6.596
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.865.027,64	1.851
	46.454.596,55	44.174
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383.923.293,29	386.651
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	339.008.553,63	749.392
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.825,15	61
4. Sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände	214.526.997,07	104.828
	937.489.669,14	1.240.932
III. Wertpapiere und Anteile		
1. Eigene Anteile	256.396.851,96	71.931
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.539
	256.396.851,96	73.470
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.121.678,93	1.407
	1.241.462.796,58	1.359.983
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.872.041,99	14.626
	5.819.415.115,35	5.674.937

Bilanz zum 31. Dezember 2005
Passiva

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.090.500.000,00	1.090.500
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	928.000.856,33	928.001
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	256.396.851,96	71.931
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	365.534.553,20	500.000
	621.931.405,16	571.931
IV. Bilanzgewinn	279.794.032,56	145.882
davon Gewinnvortrag EUR 28.016.341,90; Vorjahr: TEUR 5.131		
	2.920.226.294,05	2.736.314
B. Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.321.584,91	2.324
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	321.706,68	8.317
	2.643.291,59	10.641
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	16.876.031,00	15.722
2. Steuerrückstellungen	5.273.870,39	22.304
3. Sonstige Rückstellungen	191.413.370,71	204.635
	213.563.272,10	242.661
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	0,00	149.602
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	605.628.466,94	1.062.100
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.688.681,42	716
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.740.706,98	202.629
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.424.449.149,60	825.229
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.545.950,02	3.285
7. Sonstige Verbindlichkeiten	344.550.550,81	333.466
davon aus Steuern: EUR 29.580.116,49 Vorjahr: TEUR 32.704 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.382.544,54; Vorjahr: TEUR 3.276		
	2.584.603.505,77	2.577.027
E. Rechnungsabgrenzungsposten	98.378.751,84	108.294
	5.819.415.115,35	5.674.937
Eventualverbindlichkeiten aus vertraglichen Haftungsverhältnissen	3.132.856.000,00	1.894.386

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005		2004	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.093.817.933,18		2.125.205
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		14.130,83		373
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		28.537.424,99		25.338
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.892.905,27		7.559	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.822.256,78		21.227	
c) Übrige	<u>42.303.899,14</u>	62.019.061,19	<u>58.501</u>	87.287
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	66.847.904,89		73.369	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>492.188.993,87</u>	-559.036.898,76	<u>481.030</u>	-554.399
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	131.464.812,20		119.496	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	4.823.165,99		3.063	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	5.637.032,91		5.337	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	31.598.639,34		30.047	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>4.131.266,21</u>	-177.654.916,65	<u>5.005</u>	-162.948
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 HGB: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 882		-684.794.204,13		-733.619
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern	4.600.914,05		5.227	
b) Übrige	<u>670.740.062,93</u>	-675.340.976,98	<u>755.291</u>	-760.518
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8		87.561.553,67		26.718
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 325.003.466,00; Vorjahr: TEUR 454.242		325.541.316,13		454.787
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		132.860,00		126
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 564.639,24; Vorjahr: TEUR 1.098		13.491.890,28		13.269
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		3.208.665,13		5.393
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon a) Abschreibungen: EUR 1.351.783,00; Vorjahr: TEUR 1.118 b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.067.624,00; Vorjahr: TEUR 0		-1.351.783,00		-860
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 46.412.313,30; Vorjahr: TEUR 28.806		-102.258.726,25		-113.315
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15		238.764.222,29		359.400
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		326.325.775,96		386.118
18. Steuern vom Einkommen		-32.545.543,52		-21.941
19. Jahresüberschuss		293.780.232,44		364.177
20. Auflösung unverteilter Rücklagen		7.997.458,22		50.207
21. Zuweisung zu unverteilter Rücklagen		0,00		-1.701
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-50.000.000,00		-271.932
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		28.016.341,90		5.131
24. Bilanzgewinn		279.794.032,56		145.882

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1
1.1. Allgemeine Grundsätze	1
1.2. Anlagevermögen	1
1.3. Umlaufvermögen	3
1.4. Rückstellungen	3
1.5. ABS – Asset Backed Securitization	4
1.6. Verbindlichkeiten	4
1.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5
2. Erläuterungen der Bilanz	6
2.1. Anlagevermögen	6
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8
2.4. Grundkapital	8
2.5. Unversteuerte Rücklagen	9
2.6. Rückstellungen	10
2.7. Verbindlichkeiten	10
2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
3. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	12
3.1. Umsatzerlöse	12
3.2. Sonstige betriebliche Erträge	12
3.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	13
3.4. Personalaufwand	13
3.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	14
3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14
3.7. Erträge aus Beteiligungen	14
3.8. Steuern vom Einkommen	14
4. Sonstige Angaben	16
5. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	21

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in tausend Euro. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

1.2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 bis 15 Jahren zugrunde gelegt, Leitungsrechte werden über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Der Geschäfts-/Firmenwert wird linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben, entsprechend der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten, nicht aber soziale

Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs 3 HGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Gebäude	20 – 50	2 – 5
Technische Anlagen und Hochbauten	3 – 20	5 – 33
Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte	5 – 10	10 – 20
EDV-Anlagen	4 – 5	20 – 25
Fuhrpark	4 – 8	12,5 – 25
Lager- und Shopeinrichtungen	10	10
Büromaschinen und andere Kleinmaschinen	2 - 5	20 - 50

Für Zugänge des 1. Halbjahres wird gemäß § 7 Abs 2 EStG die volle Jahresabschreibung, für Zugänge des 2. Halbjahres die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert TEUR 0,4) werden mit Ausnahme geringwertiger Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte sowie ADSL-Modems gemäß § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang ausgewiesen. Für Büroeinrichtungsgegenstände besteht zum Bilanzstichtag ein Festwert gemäß § 209 Abs 1 HGB in Höhe von TEUR 6.196.

Von Sachanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (2004: TEUR 882) und Nutzungsdauerverkürzungen im Jahr 2005 mit einer Auswirkung auf die Abschreibung in Höhe von TEUR 15.341 vorgenommen.

Die Gesellschaft hat 1998 und 1999 durch Abschluss mehrerer Verkaufsverträge Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an mehrere US Trust Companies veräußert. Diese Vermögensgegenstände wurden in weiterer Folge von der Telekom Austria Aktiengesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Der Telekom Austria Aktiengesellschaft wurde das Recht eingeräumt, die geleasten Vermögensgegenstände zu einem vertraglich fixierten Preis nach Ablauf von rd 10 Jahren zurückzukaufen.

Weiters hat die Gesellschaft im Jahr 2001 durch Abschluss eines Leasingvertrages Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an einen US Trust vermietet. Diese Anlagen wurden von der Gesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Die Telekom Austria Aktiengesellschaft bleibt wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.352 (2004: TEUR 1.118) vorgenommen.

1.3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Bestandswertermittlung wurde nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren durchgeführt.

Abschreibungen waren insbesondere wegen gesunkener Marktpreise am Bilanzstichtag, wegen eingeschränkter Verwertbarkeit und übermäßiger Lagerdauer erforderlich.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen Einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit von Forderungen durch Abzinsung berücksichtigt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum niedrigeren Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet.

Im Bereich der internationalen Verrechnung wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten je Carrier gegenübergestellt, der daraus resultierende Saldo wurde entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

1.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche der Vorstandsmitglieder gebildet sowie für Dienstnehmer, deren Beginn des

Dienstverhältnisses in der Telekom Austria AG vor dem 01.01.2003 liegt. Die Berechnung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % sowie eines Fluktuationsabschlages von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

1.5. ABS – Asset Backed Securitization

Im Jahr 2002 hat die Telekom Austria AG im Rahmen einer Asset Backed Security-Transaktion Forderungen an inländische Telefonkunden an einen "Master Purchaser" (Treuhandler) in Irland verkauft. Dieser hält die Forderungen treuhändig für die Telekom Austria AG und andererseits für einen Investor.

Das Finanzierungsvolumen dieser Forderungsverkäufe war mit insgesamt TEUR 290.000 für Telekom und mobilkom, die eine vergleichbare Transaktion durchgeführt hat, limitiert, wobei der Einzelwert für die Telekom TEUR 250.000 nicht übersteigen durfte. Im Dezember 2003 wurde das Gesamtvolumen auf TEUR 350.000 aufgestockt, wobei der Einzelwert für die Telekom TEUR 300.000 nicht überschreiten darf.

Es handelt sich bei dieser Transaktion um ein unechtes Factoring, da das Ausfallsrisiko zur Gänze beim Verkäufer bleibt und dieser somit der wirtschaftliche Eigentümer ist. Aus diesem Grund werden die Forderungen und Wertberichtigungen in der Bilanz unverändert dargestellt. Da die Telekom Austria AG als Verkäufer für die Bonität der Forderungen einsteht, ist diese Transaktion als ein durch Sicherungsabtretung der Forderungen besichertes Darlehen anzusehen. Die Netto-Finanzverbindlichkeit gegenüber dem Treuhänder bestehend aus dem Initial Purchase Price (IPP) abzüglich dem Deferred Purchase Price (DPP), der aufgrund der Gleichartigkeit, der gleichen Fristigkeit und dem gleichen Gläubiger und Schuldner saldiert wird, wird unter der Position sonstige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Diskont wird in den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

1.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Euro-

Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt. Im Bereich der internationalen Verrechnung wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten gegenübergestellt, der daraus resultierende Saldo wurde gemäß dem Höchstwertprinzip bewertet.

1.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen die abgegrenzten Umsatzerlöse sowie die abgegrenzten Erlöse aus Cross Border Lease-Verträgen ausgewiesen.

2. Erläuterungen der Bilanz

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

In den Sachanlagen ist bei den Grundstücken ein Grundwert von TEUR 57.027 (31.12.2004: TEUR 56.612) enthalten.

Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen TEUR 7.826 (31.12.2004: TEUR 6.701).

Verbindlichkeiten aus der Nutzung nicht bilanzierter Sachanlagen:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Mieten und Pachten in den folgenden 5 Jahren	128.908	121.628
Davon Mieten und Pachten im Folgejahr	24.477	24.619

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden 66.430 Investmentfondsanteile zum Buchwert von TEUR 4.445 mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.811 ausgewiesen.

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Beilage III/7

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2005 %	Buchmäßiges Eigenkapital zum 31.12.2005 TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2005 TEUR
Verbundene Unternehmen			
mobilkom austria AG & Co KG, Wien	74,999	1.215.921	330.528
mobilkom austria AG, Wien	75,0 ¹	128	12
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft mbH, Wien	100,0	403	280
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	100,0	369	37
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,0	624.536	0
Jet2Web Stream Slovakia s.r.o., Bratislava ²	100,0	673	115
Jet2Web Stream Hungary Kft, Budapest ²	100,0	378	8
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien	100,0	659.666	-3
TA Mreza d.o.o., Ljubljana ²	100,0	370	57
World-Direct eBusiness solutions GmbH, Wien	100,0	474	158
Beteiligungen			
Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Wien ³	26,0	2.466	1.912
Output Service GmbH, Wien	25,1	49	-4

Mit der Telekom Austria Personalmanagement GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nach Unterzeichnung eines Aktienkaufvertrages am 1. Juni 2005 hat die bulgarische Tochter der Telekom Austria Internationale-Beteiligungsverwaltung GmbH (eine 100 %-Tochter der Telekom Austria Beteiligungen GmbH) TAG-Tel EOOD am 12. Juli 2005 100 % von MobilTel AD von einem Konsortium von österreichischen und internationalen Finanzinvestoren erworben. Telekom Austria AG leistete einen Großmutterzuschuss in Höhe von EUR 639 Mio an die Telekom Austria Internationale-Beteiligungsverwaltung GmbH. Mit 23. August 2005 erfolgte

1 75 % weniger eine Aktie

2 Zahlen laut Package zum 31.12.2005 nach US-GAAP

3 Bilanzstichtag 30.6.2005

die Liquidation der TAG-Tel EOOD und Gründung der TAG-Tel EAD als Rechtsnachfolger, die im Oktober mit der MobilTel AD zur MobilTel EAD verschmolzen wurde.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen ist im Forderungenspiegel (Anlage 2) dargestellt.

Zum Jahresende wurden pauschal ermittelte Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.974 (31.12.2004: TEUR 2.924) vorgenommen.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus einem Disagio (EMTN-Programm) sowie aus Abgrenzungen aus Wartungs- und Versicherungsleistungen.

Zum 31. Dezember 2005 beträgt der Gesamtbetrag der nicht aktivierten Steuerabgrenzung TEUR 40.478 (31.12.2004: TEUR 47.282). In dieser Höhe ist mit einer Steuerentlastung in den Folgejahren zu rechnen.

2.4. Grundkapital

Das Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft beträgt unverändert TEUR 1.090.500 und ist in 500.000.000 Inhaberaktien (Stückaktien) geteilt. Die ÖIAG hält 25,2 % und hat eine Wandelschuldverschreibung auf bestehende Aktien der Telekom Austria AG in Höhe von 5 %, 66,3 % der Aktien befinden sich im Streubesitz, die restlichen 3,5 % werden als eigene Anteile gehalten.

Gewinnausschüttung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 23. Mai 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, eine Dividende von EUR 0,55 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der restliche Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 159 Abs 3 AktG während einer Geltungsdauer von 5 Jahren das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 21.810.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10 Mio auf Inhaber oder Namen lautende neue Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Bedienung von Aktienoptionen zu erhöhen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschloss der Vorstand am 23. März 2004 eine

bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 6.543.000,00 für die Bedienung von im Jahr 2004 im Rahmen von ESOP 2004+ ausgegebenen Optionen. Am 15. März 2005 beschloss der Vorstand als Ausübungsvariante für die im Rahmen von ESOP 2004+ ausgegebenen Optionen die Bedienung in Form des Barausgleiches. Von der am 23. März 2004 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung wurde somit nicht Gebrauch gemacht. Weiters hat der Vorstand am 13. Dezember 2004 eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 7.415.400,00 zur Bedienung der Optionen, die im Jahr 2005 für ESOP 2005+ ausgegeben werden, beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in jenem Umfang durchgeführt, in dem die Optionsausübungen durch neue Aktien bedient werden.

Bedingte Kapitalerhöhung

Auf der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung gem § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 109.050.000,00 zum Zweck der Gewährung von Bezugs- und/oder Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen beschlossen.

Herabsetzung des Grundkapitals

Auf der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt gem § 65(1)Zif.8 letzter Satz iVm § 192 AktG das Grundkapital um bis zu EUR 109.050.000,00 durch Einziehung von eigenen Aktien ohne Nennwert, die auf Inhaber oder Namen lauten, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen.

2.5. Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen

	Stand am 1.1.2005 TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
Weiterführung vorzeitiger Abschreibungen gemäß §§ 8 und 122 EStG 1972	2.085	0	2.085
Übertragene stille Reserven gemäß § 12 EStG	239	2	237
	2.324	2	2.322

Sonstige unversteuerte Rücklagen

aus dem Jahr	Stand am 1.1.2005 TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG			
1998	553	553	0
1999	262	200	62
2000	5.801	5.541	260
	<u>6.616</u>	<u>6.294</u>	<u>322</u>
	Stand am 1.1.2005 TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
Übertragungsrücklage gemäß § 12 Abs.7 EStG	<u>1.701</u>	<u>1.701</u>	<u>0</u>

2.6. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2005 betreffen im Wesentlichen Gemeindeabgaben und Kammerbeiträge.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorgen für:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	67.150	72.187
Großkundenrabatte	41.430	39.676
Vorsorgen für Liegenschaftsverkäufe	36.404	36.699
Entsorgung Altmasten	13.994	9.888
Stock Option	9.871	2.716
Nicht konsumierte Urlaube	5.205	5.651
Inventurabgänge Ortsnetz	4.000	17.034
Übrige	13.359	20.784
	<u>191.413</u>	<u>204.635</u>

2.7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Struktur der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3) dargestellt.

2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Garantie für die Telekom Finanzmanagement GmbH im Rahmen des EMTN-Programms	1.750.000	750.000
Verpflichtung aus Cross Border Lease	693.326	632.857
Garantie an Banken für Kredite der Mobilkom International GmbH & Co KEG	305.000	305.000
Bankhaftbriefe	384.530	206.529
	<u>3.132.856</u>	<u>1.894.386</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.435.000	1.255.000

Am 30. Juni 2003 haben Telekom Austria AG und Telekom Finanzmanagement GmbH ein Euro Medium Term Note Programm (EMTN-Programm) mit einem Programmvolumen von 2,5 Mrd EUR aufgelegt. Alle Zahlungen aus Anleihen, welche die TFG unter diesem Rahmenprogramm begibt, werden unwiderruflich und unbedingte von TA garantiert.

Am 10. Juli 2003 hat die TFG einen mit 5,00 % fix verzinsten Eurobond über 750 Mio EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren unter dem EMTN-Programm begeben. Der Bond wurde zu einem Reofferprice von 99,193 % platziert und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Am 27. Jänner 2005 hat die TFG zwei mit 3,375 % und 4,250 % fix verzinsten Eurobonds über jeweils 500 Mio EUR mit einer Laufzeit von 5 bzw 12 Jahren unter dem EMTN-Programm begeben. Die Bonds wurden zu einem Reofferprice von 99,598 % und 98,829 % platziert.

Im Dezember 2005 wurde das Volumen des bestehenden EMTN-Programms auf 5 Mrd EUR erhöht.

TA garantiert für Zinsswaps der TFG.

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten		
Bestellverpflichtungen für Investitionen ⁴	23.400	39.900

⁴ statistische Erhebung, teilweise geschätzt

3. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Umsatzerlöse

	2005 TEUR	2004 TEUR
Grundentgelte & sonstige Sprachtelefonieerlöse	546.845	562.255
Sprachtelefonieverbindungsentgelte	389.209	403.363
Daten & IT Lösungen	281.422	291.045
Wholesale Sprachtelefonie & Internet	349.110	356.305
Internetzugang & Media	230.009	198.869
Wholesale Daten	137.084	141.310
Öffentliche Sprechstellen & Mehrwertdienste	47.974	52.651
Sonstige	112.165	119.406
	<u>2.093.817</u>	<u>2.125.204</u>

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.893	7.559
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.822	21.227
Übrige	42.304	58.501
	<u>62.019</u>	<u>87.287</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Mieten und Pachten	7.717	8.411
Abgeltungen aus Schadensfällen	8.081	13.847
Erträge aus Vorperioden	5.450	21.381
Andere betriebliche Erträge	21.056	14.862
	<u>42.304</u>	<u>58.501</u>

3.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Materialaufwand	66.848	73.369
Aufwand für bezogene Leistungen	492.189	481.030
	<u>559.037</u>	<u>554.399</u>

3.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Gehälter	131.465	119.496
Aufwendungen für Abfertigungen	4.644	2.927
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen	179	136
Aufwendungen für Altersversorgung	5.637	5.337
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	31.599	30.047
Sonstige Sozialaufwendungen	4.131	5.005
	<u>177.655</u>	<u>162.948</u>

Mit Stichtag 30. Juni 2000 wurde das gesamte Personal der Telekom Austria Aktiengesellschaft – ausgenommen die Vorstandsmitglieder – in die Telekom Austria Personalmanagement GmbH übertragen. Nachfolgend wurden von der TA laufend Mitarbeiter wieder übernommen. Im Geschäftsjahr 2005 wechselten 71 (2004: 245) Dienstnehmer von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria Aktiengesellschaft. Die von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH an die Telekom Austria Aktiengesellschaft verrechneten Personalkosten für zur Verfügung gestelltes aber nicht übernommenes Personal sind im Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" als bezogene Fremdleistungen enthalten.

Die durchschnittliche Zahl in Vollzeitkräften betrug im Geschäftsjahr:

	2005	2004
Angestellte	<u>2.671</u>	<u>2.625</u>

Im Geschäftsjahr befanden sich durchschnittlich 80 Lehrlinge (2004: 41) in Ausbildung.

	2005 TEUR	2004 TEUR
Bezüge der Vorstandsmitglieder	2.769	2.334
Bezüge für Mitglieder des Aufsichtsrates	114	101
	<u>2.883</u>	<u>2.435</u>

In den Bezügen der Vorstandsmitglieder sind Leistungen aus dem Stock Option Programm 2004 nicht enthalten; siehe Punkt 4. Sonstige Angaben.

3.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen verteilen sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Vorstände	1.558	223
Leitende Angestellte	1.521	1.795
Andere Arbeitnehmer	7.381	6.382
	<u>10.460</u>	<u>8.400</u>

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Sonstige betriebliche Steuern	4.601	5.227
Übrige	670.740	755.291
	<u>675.341</u>	<u>760.518</u>

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 0 (2004: TEUR 14.841) enthalten.

3.7. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind mit TEUR 229.647 (2004: TEUR 283.946) Entnahmen aus der mobilkom austria AG & Co KG und mit TEUR 95.032 (2004: TEUR 170.121) Gewinne aus der Ergebnisabführung der Telekom Austria Personalmanagement GmbH enthalten.

3.8. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe iSd § 9 Körperschaftsteuergesetz und hat mit den Mitgliedern 3G Mobile Telecommunications GmbH,

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Beilage III/15

Telekom Austria Personalmanagement GmbH, mobilkom austria AG, Telekom Projektentwicklungs GmbH, Telekom Finanzmanagement GmbH, Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und FörderungsgmbH, World-Direct eBusiness solutions GmbH, Telekom Austria Beteiligungen GmbH und Telekom Austria Internationale-Beteiligungsverwaltung GmbH einen Gruppen- und Steuerumlagevertrag geschlossen.

	2005 TEUR	2004 TEUR
Körperschaftsteuer aus Gruppe	28.899	21.941
Körperschaftsteuer Vorperioden	3.647	0
	<u>32.546</u>	<u>21.941</u>

Die Steuern vom Einkommen betreffen das ordentliche Ergebnis. Aktive latente Steuern wurden für 2005 nicht angesetzt.

Aus der steuerwirksamen Auflösung von un versteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 1.810 ergibt sich (ohne Berücksichtigung der Verlustvorträge) eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 453.

4. Sonstige Angaben

Stock Option Programm 2004 (ESOP 2004+)

Im Zuge der ersten Tranche des Stock Option Programms 2004 (ESOP 2004+) wurden am 19. April 2004 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.450.445 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 11,92 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der TA Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 11,92 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (19. April 2004) vorausgingen.

ESOP 2004+ orientiert sich an der Profitabilität des Telekom Austria Konzerns. Die Ausübung der Optionen, die 2004 zugeteilt werden, setzt voraus, dass der vom Aufsichtsrat festgesetzte EPS-Zielwert (EPS entspricht Gewinn je Aktie) für das Geschäftsjahr 2004 erreicht wurde. Bei Nichterreichen dieses EPS-Zielwertes für das Geschäftsjahr 2004 kann eine Ausübung dennoch erfolgen, wenn ein allfälliger vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005 oder für das Geschäftsjahr 2006 festgesetzter EPS-Zielwert, der zumindest dem EPS-Zielwert 2004 entsprechen muss, erreicht wird.

Die am 19. April 2004 zugeteilte erste Tranche von ESOP 2004+ kann bei Erreichung des EPS- Zielwertes bis Ende Mai 2008 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 12-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung ab dem 20. April 2005 möglich ist.

Durch die Erreichung des Zielkriteriums im März 2005 sind die Teilnehmer berechtigt, ihre Optionen in Form einer Barabgeltung auszuüben. Der durchschnittliche Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung 2005 betrug EUR 4,87.

Im Geschäftsjahr führte das Stock Option-Programm zu einem Personalaufwand von TEUR 5.179 und Lohnnebenkosten von TEUR 380.

Die noch nicht ausgeübten Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2005 mit EUR 7,27 pro Stück bewertet und bilden die

Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern.

ESOP 2004+	Eingeräumte Optionen 2004	Ausgeübte Optionen 2005
Vorstände		
GD Heinz Sundt	96.000	96.000
GD Stv. DI Dr. Boris Nemsic	96.000	0
VDir. Dr. Stefano Colombo	96.000	0
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	96.000	96.000
Leitende Angestellte	1.066.445	871.320
Summe Telekom Austria AG	1.450.445	1.063.320
Organe und leitende Angestellte in Tochterunternehmen	942.480	600.030

Stock Option Programm 2005 (ESOP 2005+)

Im Zuge der zweiten Tranche des laufenden Stock Option Programms, ESOP 2005+ wurden am 19. Jänner 2005 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.653.360 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 13,98 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der TA Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 13,98 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (19. Jänner 2005) vorausgingen.

Wie bereits ESOP 2004+ orientiert sich ESOP 2005+ an der Profitabilität des Telekom Austria Konzerns. Die Ausübung der Optionen, die 2005 zugeteilt werden, setzt voraus, dass der vom Aufsichtsrat festgesetzte EPS-Zielwert (EPS entspricht Gewinn je Aktie) für das Geschäftsjahr 2005 erreicht wurde. Bei Nichterreichen dieses EPS-Zielwertes für das Geschäftsjahr 2005 kann eine Ausübung dennoch erfolgen, wenn ein allfälliger vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 oder für das Geschäftsjahr 2007 festgesetzter EPS-Zielwert, der zumindest dem EPS-Zielwert 2005 entsprechen muss, erreicht wird.

Die am 19. Jänner 2005 zugeteilte zweite Tranche von ESOP 2005+ kann bei Erreichung des EPS-Zielwertes bis Ende Mai 2009 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 14-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung ab März 2006 möglich ist.

Die Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2005 mit EUR 5,65 pro Stück bewertet und bilden die Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern, welche zeitanteilig über die Reifeperiode aufgebaut wird. Im Geschäftsjahr entstand im Zusammenhang mit ESOP 2005+ ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 7.612.

Die eingeräumten Optionen verteilen sich wie folgt:

	Eingeräumte Optionen ESOP 2005+
Vorstände	
GD Heinz Sundt	99.100
GD Stv. DI Dr. Boris Nemsic	99.100
VDir. Dr. Stefano Colombo	99.100
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	99.100
Leitende Angestellte	1.256.960
Summe Telekom Austria AG	1.653.360
Organe und leitende Angestellte in Tochterunternehmen	1.220.740

Aktienrückkauf

Der Vorstand wurde gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 ermächtigt, bis zu insgesamt 50 Millionen auf Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien, das sind bis zu 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, während einer Geltungsdauer von 18 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 9,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 21,00 pro Aktie zu erwerben.

Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 erstreckt sich auf die Verwendung der rückerworbenen Aktien

- zur Bedienung von Optionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens,
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen,
- als Akquisitionswährung sowie
- zur Veräußerung der Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich und unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit
- zur Herabsetzung des Grundkapitals um bis zu EUR 109.050.000,00

Zum Bilanzstichtag waren 17.497.106 Stück eigene Aktien im Wert von EUR 256.396.851,96 im Besitz der Telekom Austria AG.

Darstellung derivativer Finanzinstrumente gemäß § 237a HGB

Telekom Austria AG verwendete derivative Finanzinstrumente, um nachteilige Schwankungen von Zinssätzen und Wechselkursen auszugleichen. Alle Zins- und Währungsswaps zum 31. Dezember 2004 sind während des Jahres 2005 vertragskonform ausgelaufen. Das Unternehmen hat ein Kontrollumfeld geschaffen, welches Richtlinien und Abläufe für die Beurteilung von Risiken, Genehmigungen, Berichtswesen und Überwachung der Anwendung derivativer Finanzinstrumente umfasst. Das Unternehmen hält keine fremdfinanzierten Derivative; die Richtlinien lassen die Ausgabe oder das Halten von Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken nicht zu.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko wird vom Unternehmen laufend überwacht; es besteht weder bei einzelnen Kunden noch bei Vertragspartnern noch bei einzelnen Finanzinstrumenten ein wesentliches Kreditrisiko.

Um das Risiko aus der Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen aus Derivativen zu verringern, unterliegen Swapverträge den Swap-Dealer-Agreements.

Marktrisiken

Value-at-Risk-Modelle werden zur Quantifizierung des Marktrisikos, sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos, von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und derivativen Instrumenten verwendet.

Für derivative Finanzinstrumente werden folgende Bewertungsgrundsätze angewendet:

Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von einzelnen Finanzierungen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsansprüche betragen TEUR 0 (31.12.2004: TEUR 985) und die Zinsverpflichtungen TEUR 0 (31.12.2004: TEUR 2.877). Die Zinsansprüche werden unter den sonstigen Forderungen und die Zinsverpflichtungen unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Währungsswaps werden zur Kurssicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten abgeschlossen. Es erfolgt keine Bewertung der Fremdwährungsderivate, da die abgesicherten

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Sicherungskurs aus den Fremdwährungsderivaten angesetzt werden. Der erzielte Kursgewinn wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsansprüche betragen TEUR 0 (31.12.2004: TEUR 6.821) und die Zinsverpflichtungen TEUR 0 (31.12.2004: TEUR 8.667). Die Zinsansprüche werden unter den sonstigen Forderungen und die Zinsverpflichtungen unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

In nachfolgender Tabelle sind diese Swaps summarisch getrennt nach Zins- und Währungsswaps dargestellt. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt mittels Barwertmethode.

	2005	2004
Zinsswap-Verträge		
<i>Variable to fixed swaps</i>		
Nominale in EUR	0	145.346
Marktwert in EUR	0	-6.094
Währungssicherungsverträge		
<i>EUR – CHF</i>		
Nominale in CHF	0	300.000
Nominale in EUR	0	176.635
Marktwert in EUR	0	15.849

5. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand:

GD Heinz Sundt

(Vorsitzender des Vorstandes)

GD Stv. (COO Wireless) DI Dr. Boris Nemsic

(Stellvertreter des Vorsitzenden
des Vorstandes)

VDir. Dr. Stefano Colombo

VDir. (COO Wireline) Ing. Mag. Rudolf Fischer

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Michaelis

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Edith Hlawati

(Stellvertreterin des
Vorsitzenden)

Wilhelm Eidenberger

DI Hans Haider

Markus Hinker

Ing. Walter Hotz

Michael Kolek

GD Dr. Stephan Koren

Franz Kusin

DI Peter Mitterbauer

Dr. Harald Sommerer

Dr Wilfried Stadler

DI Harald Stöber

DI Rainer Wieltsch

DI Otto G. Zich

Wien, im März 2006

Der Vorstand

GD Heinz Sundt

GD Stv. DI Dr Boris Nemsic

VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer

VDir. Dr. Stefano Colombo

Anlage 1
Entwicklung des Anlagevermögens bis 31.12.2005

	Stand am 1.1.2005	Anschaffungs-/Herstellungskosten Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2005	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert am 31.12.2005	Buchwert am 31.12.2004	Abschreibungen/ Zuschreibungen für das Geschäfts- jahr 2005 TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	120.271	13.043	34.329	2.777	101.762	64.785	36.977	44.493	21.803
2. Firmenwerte	6.889	0	0	0	6.889	6.410	479	534	55
	127.160	13.043	34.329	2.777	108.651	71.195	37.456	45.027	21.858
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	671.869	5.405	1.497	2.408	678.185	323.230	354.955	382.033	34.294
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.472.041	223.092	189.626	27.848	7.533.355	5.554.530	1.978.825	2.327.299	594.225
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267.877	17.821	60.488	5.493	230.703	162.563	68.140	81.982	34.418
4. Anlagen in Bau	45.847	46.083	44	-38.526	53.360	0	53.360	45.847	0
	8.457.634	292.401	251.655	-2.777	8.495.603	6.040.323	2.455.280	2.837.161	662.937
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.342.156	639.412	0	0	1.981.568	3.361	1.978.207	1.339.862	1.067
2. Beteiligungen	7.715	284	0	0	7.999	3.843	4.156	4.157	284
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.445	0	0	0	4.445	0	4.445	4.445	0
4. Sonstige Ausleihungen	109.131	4.861	7.760	0	106.232	28.696	77.536	69.676	-10.758
	1.463.447	644.557	7.760	0	2.100.244	35.900	2.064.344	1.418.140	-9.407
	10.048.241	950.001	293.744	0	10.704.498	6.147.418	4.557.080	4.300.328	675.388

Forderungenspiegel zum 31.12.2005

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383.923	383.923	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	17.952	17.952	0
- Finanzforderungen	2.753	252	2.501
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	318.304	318.304	0
	339.009	336.508	2.501
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	31	31	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	31	31	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	196.411	192.381	4.030
- Sonstige Forderungen	18.116	15.508	2.608
	214.527	207.889	6.638
Forderungen	937.490	928.351	9.139

Forderungenspiegel zum 31.12.2004

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386.651	386.651	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	19.063	19.063	0
- Finanzforderungen	189.651	189.651	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	540.678	540.678	0
	749.392	749.392	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	61	61	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	61	61	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	86.214	79.446	3.669
- Sonstige Forderungen	18.613	21.649	63
	104.827	101.095	3.732
Forderungen	1.240.931	1.237.199	3.732

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2005

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Anleihen	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	605.628	255.051	345.854	4.723
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.689	1.689	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.741	203.787	928	26
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.449	10.449	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.296.608	120.608	146.000	1.030.000
- Finanzverbindlichkeiten	117.392	67.490	49.902	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.424.449	198.547	195.902	1.030.000
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	3.546	3.546	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	3.546	3.546	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	214.674	214.674	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	129.876	57.725	48.870	23.281
	344.550	272.399	48.870	23.281
Verbindlichkeiten	2.584.603	935.019	591.554	1.058.030

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2004

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Anleihen	149.602	149.602	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.062.100	474.315	578.338	9.447
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	716	716	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.629	201.801	816	12
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	40.232	40.232	0	0
- Finanzverbindlichkeiten	545.517	15.517	0	530.000
- Sonstige Verbindlichkeiten	239.480	188.415	50.973	92
	825.229	244.164	50.973	530.092
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	3.285	3.285	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	3.285	3.285	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	212.795	212.795	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	120.671	53.579	40.144	26.948
	333.466	266.374	40.144	26.948
Verbindlichkeiten	2.577.027	1.340.257	670.271	566.499

Lagebericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2005

Konjunktorentwicklung stabil

Das Wirtschaftswachstum in Österreich, gemessen am realen BIP, verzeichnete im Jahr 2005 (Quelle: OeNB) einen Anstieg um 1,9 % und bleibt damit im Vorjahresvergleich stabil. Damit liegt das heimische Wirtschaftswachstum um 0,5 % Punkte über jenem des EU-Raumes mit 1,4 %. Die Arbeitslosenquote (Quelle: Eurostat) liegt bei 5,2 % mit Jahresende 2005 (2004: 4,5 %) und zeigt damit einen leichten Anstieg. Die jährliche Inflationsrate in Österreich zeigte auf Grund höherer Kosten für Wohnen, Wasser und Energie eine leicht steigende Entwicklung und wurde mit 2,3 % für das Jahr 2005 errechnet. Damit liegt der Wert über dem EU-Niveau von 2,2 %.

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als Wachstums- und Innovationsmotor

Telekom Austria als Markt- und Innovationsführer leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Wirtschafts- und Technologiestandortes Österreich und zur nachhaltigen Absicherung von Arbeitsplätzen.

Aus Sicht der europäischen Union kommt der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in den nächsten Jahren die entscheidende Rolle eines Innovations- und Wachstumsmotors für die europäische Wirtschaft zu. Rund ein Viertel des jährlichen Wirtschaftswachstums geht auf IKT zurück. Auf Österreich umgelegt sind dies rund 0,5 %Punkte.

Die Änderung des Telefonieverhaltens hin zu der verstärkten Nutzung der Mobilkommunikation, setzte sich im Berichtsjahr 2005 unverändert fort. Die lückenlose Versorgung und der intensive Preiswettbewerb am österreichischen Mobilkommunikationsmarkt in Verbindung mit neuesten IKT-Technologien begünstigten diesen Substitutionseffekt. Aktuelle interne Berechnungen lassen vermuten, dass bereits rund 60% des gesamten österreichischen Telefonsprachverkehrs über Mobilkommunikationsnetze geführt wird.

Telekom Austria steuerte mit Kundenbindungsmaßnahmen und der Forcierung von Breitbandaktivitäten im Berichtsjahr 2005 dieser Entwicklung entgegen. Der Breitband-Marktanteil (inklusive Wholesale-Kunden) konnte 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % auf 51,0 % gesteigert werden. Mit der Übernahme von Inode durch UPC Telekabel fand eine Konsolidierung statt. Dennoch ist auch in Zukunft mit scharfem Wettbewerb zu rechnen.

Wichtige Regulierungsentscheidungen

Im Jahr 2005 kam es mit der Analyse des österreichischen Breitbandmarktes zum Abschluss der bereits im Vorjahr begonnenen Verfahren zu den im europäischen Rechtsrahmen vorgesehenen 17 verschiedenen (Telekommunikations-) Märkten. Aus den zahlreichen Marktanalysen resultierte in weiten Bereichen die Fortsetzung der Regulierungspraxis.

Aufgrund detaillierter Bescheidaufgaben wurden die vier bestehenden Standardangebote von Telekom Austria für den Bereich Zusammenschaltung, Entbündelung, Resale sowie ADSL-Wholesale angepasst und ein zusätzliches Angebot zu den Mietleitungen auf Vorleistungsebene (Markt für „terminierende Mietleistungssegmente“) erstellt. Verpflichtend vorgesehen ist nach den Ergebnissen zum österreichischen Breitbandmarkt ein „naked DSL“ Wholesaleprodukt, welches Telekom Austria bereits seit Anfang Dezember 2005 anbietet.

Zu den wichtigsten Entscheidungen des Berichtsjahres (Bescheidentwurf) zählt im Festnetzbereich die seit Jänner 2006 gültige Senkung der Entbündelungsmiete der Teilnehmeranschlussleitung zwischen Telekom Austria und Tele2/UTA um 1,8 % und weitere Anpassungen bei den Bestimmungen zu Kollokationsmieten. Die Entscheidung zur Mitfinanzierung der Regulierungsbehörde durch den Bund von zumindest 25 % führte zu einer finanziellen Entlastung für die Telekom Austria. Diese ist rückwirkend seit Jänner 2005 in Kraft.

Beteiligungen

Die Mobilkommunikationstöchter mobilkom austria, VIPnet, Si.mobil und Mobiltel stellen zum Ende des Berichtsjahrs 2005 die wesentlichsten Beteiligungen von Telekom Austria dar.

In Österreich beträgt die Mobilfunkpenetrationsrate mit Ende 2005 106,0 %. Ein Penetrationswert von über 100 % bedeutet einen klaren Trend zur Zweit-Simkarte. Mit einer

Kundenanzahl von 3,4 Millionen per Ende 2005 hält mobilkom austria ein Marktanteil von 39,1 %. Der im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Marktanteil ist vor allem auf verstärkten Wettbewerb im Prepaid-Bereich zurückzuführen.

Mobitel, seit Juli 2005 Mitglied der Telekom Austria-Gruppe, ist mit einem Marktanteil von 57,6 % der führende Mobilkommunikationsanbieter in Bulgarien. Die Kundenbasis ist im Vergleich zum Vorjahr um 18,4 % auf 3,6 Millionen mit Jahresende 2005 angestiegen. Die Penetration am bulgarischen Markt beträgt 79,5 % und es sind neben Mobitel noch zwei andere Mobilkommunikationsanbieter präsent.

Das kroatische Tochterunternehmen VIPnet konnte im Vorjahresvergleich die Anzahl der Kunden um 23,3 % auf 1,6 Millionen steigern. Auch aufgrund des Markteintrittes eines dritten Betreibers musste VIPnet jedoch einen Marktanteilsrückgang auf 44,1 % verzeichnen. Die Penetration im kroatischen Mobilkommunikationsmarkt stieg um 18,4 %-Punkte auf 82,9 % mit Jahresende 2005.

Telekom Austria ist mit Si.mobil in Slowenien tätig. Die Penetration im slowenischen Mobilkommunikationsmarkt erhöhte sich geringfügig von 79,1 % auf 80,1 % mit Jahresende 2005. Auf Grund einer Definitionsänderung der slowenischen Agentur für Post und elektronische Kommunikation verringerte sich die Kundenanzahl von 363.300 auf 359.600.

Inklusive aller Tochterunternehmen konnte die Anzahl der Mobilkommunikationskunden insbesondere durch Zukauf von Mobitel mit 3,6 Millionen Kunden um 81,0 % auf rund 9 Millionen gesteigert werden.

Ergebnisentwicklung

Das Betriebsergebnis von Telekom Austria erhöhte sich im Berichtsjahr 2005 um 227,7 % auf 87,6 Mio. EUR. Die im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % geringeren Umsatzerlöse konnten durch rückläufige Abschreibungsaufwendungen und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen mehr als ausgeglichen werden.

Der Sprachmarktanteil erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 %-Punkte auf 55,4 %. Inklusive Internet-Einwahlverkehr stieg der Marktanteil von 55,2 % auf 55,7 % mit Jahresende 2005. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Sprachvolumen im gesamten

österreichischen Festnetz um 9,4 % auf 9,3 Mrd. Minuten abermals deutlich zurückgegangen. Das Sprachvolumen inklusive Internet-Einwahlverkehr verringerte sich um 17,0 % auf 13,3 Mrd. Minuten. Das Festnetzgeschäft ist von der allgemeinen Migration von Festnetzminuten in Mobilkommunikationsnetze und von der anhaltenden Migration von Internet-Einwahlkunden in Richtung höherwertiger Breitband-Produkte gekennzeichnet.

Um den rückläufigen Entwicklungen bei traditionellem Sprachgeschäft entgegenzuwirken, forciert Telekom Austria das Breitbandgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2005 die Anzahl der ADSL-Anschlüsse (inklusive Wholesale) von 383.600 auf 574.300 gesteigert werden. Damit konnten 2005 Nettozugänge in Höhe von 190.700 Anschlüssen gewonnen werden. Bei der Anzahl der Festnetzanschlüsse musste im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 3,6 % auf 2,8 Millionen verbucht werden.

Für das Geschäftsjahr 2005 belief sich der Jahresüberschuss auf 293,8 Mio. EUR. Damit wurde im Vorjahresvergleich ein Rückgang um 19,3 % verbucht. Der Vorstand wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, der Hauptversammlung eine Dividende in der Höhe von 0,55 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 129,2 %. Der verbleibende Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2005 betrugen die Zugänge beim Anlagevermögen von Telekom Austria 950,0 Mio. EUR. Davon beliefen sich 292,4 Mio. EUR auf Sachanlagenzugänge und 644,6 Mio. EUR auf Finanzanlagenzugänge im Zusammenhang mit dem Erwerb von Mobiltel. Sachanlagenzugänge waren vor allem im Bereich Breitbandtechnologie, Infrastrukturausbau und Erweiterung des Kernnetzes für regionale Kundenprojekte zu verzeichnen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden wird auf die für Telekom Austria AG wichtigsten finanz- bzw. erfolgswirtschaftlichen Kennzahlen eingegangen. Beispielhaft werden Anlagendeckung, Gearing Ratio, Eigenmittelquote, fiktive Schuldentilgungsdauer und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC – Return on Invested Capital) angeführt und deren Errechnung kurz erklärt:

- Die Anlagendeckung erhöhte sich im Jahr 2005 um 0,6 %Punkte auf 90,1 %. Die Kennzahl errechnet sich aus Eigenkapital plus langfristiges Fremdkapital dividiert durch langfristiges

Vermögen und drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen des Unternehmens durch langfristiges Kapital gedeckt ist.

- Der Verschuldungskoeffizient oder Gearing Ratio erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 63,4 % auf 66,9 % und ermittelt sich aus der Division aus verzinslichem Fremdkapital abzüglich liquide Mittel durch bereinigtes Eigenkapital. Diese Kennzahl gibt das Verhältnis von Fremdkapital- zu Eigenkapitalfinanzierung an.
- Die Eigenmittelquote gemäß §23 URG hat sich von 48,4 % im Jahr 2004 auf 50,2 % im Berichtsjahr 2005 erhöht. Die Kennzahl errechnet sich aus der Summe des Eigenkapitals plus unverteilter Rücklagen dividiert durch das Gesamtkapital.
- Die fiktive Schuldentilgungsdauer beläuft sich im Jahr 2005 auf 2,8 Jahre (2004: 2,5 Jahre) und besagt, wie viele Jahre die Schuldentilgung aus dem Mittelüberschuss benötigt.
- Die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC – Return on Invested Capital) verringerte sich von 11,1 % in 2004 auf 10,6 % im Jahr 2005. Die Kennzahl ROIC wird errechnet aus dem Betriebsergebnis dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital.

Risikomanagement

Telekom Austria AG agiert in unterschiedlichen Ländern und auf unterschiedlichen Märkten (Festnetz und Internet und über ihre Beteiligungen in der Mobilkommunikation). Diese Diversifikation führt zu einer Risikoreduktion. Mit einem unternehmensweit installierten, wertorientierten Risikomanagement-System verfolgt die Telekom Austria AG darüber hinaus eine planmäßige, aktive und transparente Risiko-Kontrolle.

Eine der umfangreichsten Bestimmungen des vom US-Kongress im Juli 2002 verabschiedeten Sarbanes-Oxley Acts, der aufgrund der Notierung an der New York Stock Exchange auch für Telekom Austria gilt, bezieht sich auf die Prüfung des bis Jahresende 2006 umzusetzenden internen Kontrollsystems der Finanzberichterstattung (SOA IKS).

Die nachstehende Beschreibung stellt eine Zusammenfassung der wesentlichen Risikofaktoren dar.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Im Festnetzgeschäft gibt es in Österreich keine Anzeichen, dass der durch die weitgehende Sättigung der Märkte außerordentlich hohe Wettbewerbsdruck nachlassen wird. Durch die Übernahme von Inode durch UPC entsteht ein starker Konkurrent, der zu einem weiterhin schwierigen Wettbewerbsumfeld beiträgt. Der schnelle Technologiewandel und die Überlappung der Festnetz- und Mobilkommunikationsprodukte auf Grund von Konvergenz, machen die zukünftige Umsatzentwicklung der Telekom Austria AG auch von der Akzeptanz neuer Produkte und Dienste abhängig. Telekom Austria AG reagiert auf diese Herausforderungen mit neuen Angeboten, um damit die Preis- und Leistungsführerschaft abzusichern.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Die Genehmigung der Kundentarife sowie der Entgelte auf der Vorleistungsebene durch den Regulator schränken die operative Flexibilität von Telekom Austria ebenso ein, wie die Verpflichtung, Zugang zu Infrastruktur und Diensten zu gewähren. Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem durch nicht vorhersehbare regulatorische Eingriffe und Verfahren mit Mitbewerbern.

Telekom Austria AG agiert mit großer Transparenz und steht mit ihren Stakeholdern in aktivem Dialog und Informationsaustausch, um kontroverielle Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, so früh wie möglich zu erkennen, die interne Ausarbeitung einzuleiten und die Themen zu bearbeiten.

Technische und finanzwirtschaftliche Risiken

Höhere Gewalt, menschliches Versagen sowie mangelhaft gelieferte Materialien können Schäden an der technologischen Infrastruktur des Unternehmens verursachen. Der technologische Wandel forciert Risiken, die sich aus der immer rascheren Überalterung der Infrastruktur ergeben. Telekom Austria AG begegnet diesem Risiko, indem erhöhte Aufmerksamkeit auf Netz- und Ausfallssicherheit gelegt wird.

Für Telekom Austria besteht Risiko von Forderungs- und Lieferausfällen bei möglichen Insolvenzen von Großkunden und Lieferanten.

Durch den hohen Beamtenanteil ist Telekom Austria in der Fähigkeit, Personalkosten einzusparen, eingeschränkt.

Telekom Austria strebt eine Expansion in Länder Südosteuropas an. Der zukünftige Wert dieser Investitionen wird von der politischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Entwicklung dieser Länder abhängen.

MitarbeiterInnen

Die Zahl der MitarbeiterInnen der Telekom Austria AG per Ende des Berichtsjahres 2005 betrug 2.678 Angestellte und 111 Lehrlinge. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Lehrlinge um 82, dagegen verringerte sich die Anzahl der Angestellten um 7.

Darstellung derivativer Finanzinstrumente gemäß § 237 a HGB

Telekom Austria AG verwendete derivative Finanzinstrumente, um nachteilige Schwankungen von Zinssätzen und Wechselkursen auszugleichen. Alle Zins- und Währungsswaps zum 31.12.2004 sind während des Jahres 2005 vertragskonform ausgelaufen. Das Unternehmen hat ein Kontrollumfeld geschaffen, welches Richtlinien und Abläufe für die Beurteilung von Risiken, Genehmigungen, Berichtswesen und Überwachung der Anwendung derivativer Finanzinstrumente umfasst. Das Unternehmen hält keine fremdfinanzierten Derivative; die Richtlinien lassen die Ausgabe oder das Halten von Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken nicht zu.

Kreditrisiken: Das Kreditrisiko wird vom Unternehmen laufend überwacht; es besteht weder bei einzelnen Kunden noch bei Vertragspartnern noch bei einzelnen Finanzinstrumenten ein wesentliches Kreditrisiko. Um das Risiko aus der Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen aus Derivativen zu verringern, unterliegen Swapverträge den Swap-Dealer-Agreements.

Marktrisiken: Value-at-Risk-Modelle werden zur Quantifizierung des Marktrisikos, sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos, von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und derivativen Instrumenten verwendet.

Forschung & Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Telekom Austria AG sollen die Innovationsführerschaft weiter ausbauen und damit die Basis für den zukünftigen Unternehmenserfolg schaffen. Dabei standen im Jahr 2005 die Konvergenz von Kommunikations- und Informationstechnologien, die Digitalisierung von Content und die weitere Forcierung der Breitbandtechnologie im Vordergrund. Weiter vorangetrieben wurde auch die Migration bestehender Netze in das ALLmediaNET (All-IP Netz).

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben von Telekom Austria AG erhöhten sich von 26,6 Mio. EUR im Jahr 2004 auf 28,5 Mio. EUR im Jahr 2005.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Telekom Austria AG beachtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auch die wichtigsten ökologischen und sozialen Aspekte, einschließlich Informationen über Umwelt- und MitarbeiterInnenbelange.

Telekom Austria ist bestrebt, mit einer konstanten Investitionstätigkeit in zukunftsweisende Technologien und Maßnahmen zum Abbau der digitalen Kluft geografische Versorgungslücken zu schließen und zum Ausgleich sozial bedingter Unterschiede beizutragen. Damit soll auch das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Dienstleistungen und Produkten der Telekom Austria verringert werden.

Die Sponsoringaktivitäten der Telekom Austria dienen der notwendigen Image – und Markenpflege und sollen damit die Kundenbindung stärken.

Im Umweltschutzbereich evaluiert Telekom Austria anhand von Kernkennzahlen die gesetzten Umweltschutzmaßnahmen, um so beispielsweise das Risiko von steigenden Energiekosten kontrollieren zu können. Im Herbst 2005 wurde das im Jahr 2004 im Festnetzbereich eingeführte Umweltmanagement erneut erfolgreich gemäß ISO 14001 zertifiziert, damit soll das Risiko von Umweltauswirkungen minimiert werden.

Telekom Austria setzt auch kontinuierlich Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung und setzt die verstärkte Ausbildung von Lehrlingen in eigenen Ausbildungszentren um. Damit soll die Absicherung des zukünftigen eigenen Fachkräftebedarfs sichergestellt werden. Die im Festnetzgeschäft notwendig gewordene Personalrestrukturierung wurde und wird unter der größtmöglichen sozialen Verträglichkeit durchgeführt und umfasst zahlreiche Maßnahmen welche die Neuorientierung am Arbeitsmarkt für die MitarbeiterInnen ermöglichen.

Ausblick

Gemäß den Erwartungen von Telekom Austria wird auch im Jahr 2006 die Migration von Sprachminuten zur Mobilkommunikation weiter anhalten und zu einem Rückgang der

Umsatzerlöse führen. Das Breitbandgeschäft in Österreich wird weiter Wachstum verzeichnen, jedoch wird der Anstieg der ADSL Anschlüsse den Rückgang im traditionellen Sprachgeschäft noch nicht gänzlich ausgleichen können. Für das Betriebsergebnis der Telekom Austria wird im Jahr 2006 bei weiterhin rückläufigen planmäßigen Abschreibungen ein weiterer Ergebnisanstieg erwartet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Telekom Austria verlautbarte mit 12. Jänner 2006, dass CEO Heinz Sundt mit der Hauptversammlung 2006 zurücktritt. Als sein Nachfolger wurde COO Wireless Boris Nemsic designiert. Zu seinem Stellvertreter wurde COO Wireline Rudolf Fischer bestellt.

Die Telekom Austria hat per 2. Februar 2006 ihren 19,9 % Anteil an a.trust abgegeben, bleibt jedoch in enger Vertriebskooperation für alle Produkte der a.trust.

Der für die zweite Tranche des im Jahr 2004 begonnenen Aktienoptionsprogrammes vorgegebene EPS-Zielwert wurde erfüllt. Die Optionen können von den Berechtigten nach der Veröffentlichung der Ergebnisse eingelöst werden. Im Jahresabschluss 2005 wurde dafür mit einem Betrag von 7,6 Mio. EUR vorgesorgt.

Am 12. Jänner 2006 wurden im Rahmen der dritten Tranche des Stock Option Programmes 3.897.968 Optionen an die berechtigten MitarbeiterInnen ausgegeben. Die Optionen können nach Wahl der Gesellschaft durch Barausgleich oder Aktien bedient werden, wobei eine Option das Anrecht auf den Erwerb einer Aktie beinhaltet. Der Ausübungspreis beträgt 18,91 EUR. Die Ausübung setzt die Erreichung des vom Aufsichtsrat festgesetzten EPS-Zielwertes voraus. Die Ausübungszeit der Optionen beträgt 3 Jahre, wobei eine Reifefrist von etwa 14 Monaten einzuhalten ist. Die Laufzeit der Optionen beträgt somit etwas mehr als 4 Jahre.

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Beilage V

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2005

	Währungs- einheit	Grund-/Stamm-/ Gesellschafts- kapital	Beteiligung Nominale	Beteili- gungs- ausmaß	Buchwert zum 31.12.2005 EUR	Buchwert zum 31.12.2004 EUR	letzter Jahresabschluss zum	(Negatives) Eigenkapital TEUR	Jahres- überschuss/ - fehlbetrag TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen									
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	EUR	70.000	70.000	100%	709.582.004	709.582.004	31.12.2005	624.536	0 1) 4)
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien	EUR	35.000	35.000	100%	659.682.295	20.570.000	31.12.2005	659.666	-3 1)
mobilkom austria Aktiengesellschaft & Co KG, Wien	EUR	79.940.118	59.954.289	74,999%	605.589.870	605.588.870	31.12.2005	1.215.921	330.528 1)
World-Direct eBusiness solutions GmbH, Wien	EUR	35.000	35.000	100%	1.766.000	2.833.624	31.12.2005	474	158 1)
Jet2Web Stream Hungary Kft, Budapest	HUF	15.000.000	15.000.000	100%	692.160	692.160	31.12.2005	378	8 1) 3)
Jet2Web Stream Slovakia s.r.o., Bratislava	SKK	2.300.000	2.300.000	100%	473.753	473.753	31.12.2005	673	115 1) 3)
TA Mreza d.o.o., Ljubljana	SIT	2.100.000	2.100.000	100%	309.134	9.134	31.12.2005	370	57 1) 3)
mobilkom austria AG, Wien	EUR	100.000	74.999	75%	74.999	75.999	31.12.2005	128	12 1) 5)
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	EUR	35.000	35.000	100%	35.000	35.000	31.12.2005	369	37 1)
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Föderungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	37.000	37.000	100%	1.387	1.387	31.12.2005	403	280 1)
					1.978.206.603	1.339.861.931			
2. Beteiligungen									
Omnimedia Werbegesellschaft m.b.H., Wien	EUR	218.100	56.706	26%	3.401.089	3.401.089	30.06.2005	2.466	1.912
Wiener Börse AG	EUR	5.089.000	101.780	2%	543.342	543.342	31.12.2005	43.700	15.300
Netz & Plan Leitungsdokumentations GmbH, Linz	EUR	74.000	7.400	10%	138.537	138.537	31.10.2005	314	20
Internet - Lösungen und Dienstleistungen RIS GmbH, Steyr	EUR	150.000	22.500	15%	64.864	64.864	31.12.2005	x	x 2)
Output Service GmbH, Wien	EUR	35.000	8.785	25,1%	8.785	8.785	31.12.2005	49	-4
Austrian Research Centers GmbH - ARC, Wien	EUR	470.920	13.081	2,78%	0	0	31.12.2005	x	x 2)
A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen									
Datenverkehr GmbH, Wien	EUR	4.790.013	953.213	19,9%	0	0	31.12.2005	x	x 2)
					4.156.617	4.156.617			
					1.982.363.220	1.344.018.549			

1) laut vorläufigem Jahresabschluss

2) Jahresabschluss zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vorgelegen

3) Zahlen laut Package zum 31.12.2005 nach "US-GAAP"

4) nach Ergebnisabführung an die TA als Organ (TEUR 95.032)

5) Beteiligungsausmaß: 75% weniger eine Aktie



Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der

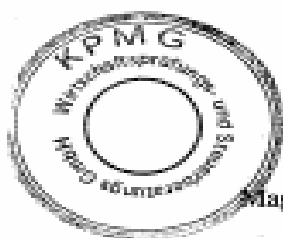
**Telekom Austria Aktiengesellschaft,
Wien,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 6. März 2006



KPMG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Seifert

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. Helmut Kerschbaumer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 HGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Geschäftsjahr 2005 von Telekom Austria war das erfolgreichste seit ihrem Börsengang im November 2000. Mit der Akquisition der bulgarischen MobilTel konnte sie einen neuen Meilenstein in ihrer Wachstums- und Internationalisierungsstrategie setzen. Der Ausbau der Markt- und Innovationsführerschaft sichert zudem die Grundlage für die Ertragsstärke des Unternehmens sowie für die konsequente Steigerung des Unternehmenswertes. Die Aktionäre von Telekom Austria sollen durch eine Verdoppelung der Dividendenzahlung verstärkt von dieser positiven Entwicklung profitieren.

In sieben Aufsichtsrats-, vier Audit-Committee-, einer Bilanzausschuss-, und drei Strukturausschusssitzungen sowie einem Strategieworkshop erörterte der Aufsichtsrat intensiv den Geschäftsverlauf und die strategische Ausrichtung der Telekom Austria Gruppe. Besondere Aufmerksamkeit wurde im Berichtsjahr auf die Integration von MobilTel, die Fortsetzung einer wertorientierten Expansionsstrategie des Wireless-Segmentes, die strategische Positionierung und erfolgreiche Behauptung beider Segmente am Heimmarkt sowie auf die Optimierung der Konzernstruktur gelegt. In der Aufsichtsratsitzung vom 13. Dezember 2005 wurde der Vorschlag des Vorstandes zur Optimierung der Unternehmensstruktur mit der Auflage bestätigt, dass unter dem Dach einer schlanken Management-Holding zwei starke operative Einheiten zu positionieren sind.

Um den gestiegenen Corporate-Governance-Anforderungen bestmöglich entsprechen zu können, wurde der Aufsichtsrat von Telekom Austria 2005 um weitere Experten ergänzt. Mit Peter Mitterbauer und Wilfried Stadler konnten zwei anerkannte Persönlichkeiten des österreichischen Wirtschaftslebens als neue Aufsichtsratsmitglieder gewonnen werden. Ihre Bestellung sowie die Entsendung von Markus Hinker als zusätzliches Personalvertretungsmitglied erfolgten mit 15. Juli 2005.

Aufgrund der Rücktrittserklärung von Generaldirektor Heinz Sundt hat der Aufsichtsrat am 12. Jänner 2006 mit Wirksamkeit 24. Mai 2006 Boris Nemsic zum Vorstandsvorsitzenden

und Rudolf Fischer zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Telekom Austria bestellt. Weiters wurde ein Personalausschuss eingerichtet.

Der Aufsichtsrat von Telekom Austria bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und somit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Entsprechend den Bestimmungen der im Jänner 2006 veröffentlichten Kodex-Revision, die eine Stärkung der Unabhängigkeit des Aufsichtsrates und eine Erhöhung der Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt verfolgt, hat der Aufsichtsrat von Telekom Austria Kriterien zur Bestimmung seiner Unabhängigkeit festgelegt. Demnach sind acht der zehn Kapitalvertreter als unabhängig anzusehen.

Aufgrund der Notierung an der New Yorker Börse hat Telekom Austria auch die strengen US-amerikanischen Corporate Governance Bestimmungen des Sarbanes-Oxley Acts zu berücksichtigen.

Die hohe Sitzungsfrequenz des Audit Committees, das sich intensiv mit der ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung, der Einführung der IFRS-Rechnungslegung, den Leistungen des Abschlussprüfers sowie der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements befasst, belegen den Stellenwert, den der Aufsichtsrat effektiven Corporate-Governance-Mechanismen einräumt. Das Audit Committee erfüllt gleichzeitig die erhöhten Anforderungen, die der österreichische Gesetzgeber ab 2006 an die Einrichtung eines Prüfungsausschusses stellt. Über die Erkenntnisse des Audit Committees hat dessen Vorsitzender den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrates regelmäßig und ausführlich berichtet.

Sowohl der Strukturausschuss als auch der Gesamtaufsichtsrat begleiten den Vorstand bei der Entwicklung einer neuen Konzernstruktur.

Der Jahresabschluss der Telekom Austria AG und der Konzernabschluss wurden von der KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem

Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach eingehender Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss 2005, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem mit dem gemäß § 245 a HGB nach U.S. GAAP aufgestellten Konzernabschluss sowie mit dem Überleitungsbericht gemäß § 245 a HGB, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, wonach aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,55 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ich möchte an dieser Stelle auch die Gelegenheit nutzen, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meine Anerkennung auszusprechen – es ist ihr Engagement und ihre Leistungsfähigkeit die den Erfolgskurs von Telekom Austria stützen. Mein besonderer Dank gilt dem scheidenden Generaldirektor Heinz Sundt, unter dessen Führung sich das Unternehmen zu einem modernen, erfolgreichen Player am Telekommunikationsmarkt und einem bedeutenden österreichischen Börsenwert entwickelt hat. Den Kunden und Aktionären danke ich für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit zu Telekom Austria – begleiten Sie das Unternehmen bitte auch weiterhin auf seinem Erfolgskurs.

Peter Michaelis
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wien, im März 2006

Aufsichtsrat der Telekom Austria AG

Peter Michaelis ^{1, 2, 4, 6}

Vorsitzender

seit 28.6.2001

Sprecher des Vorstandes
Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
2 Aufsichtsratsmandate ⁵

Edith Hlawati ^{1, 2, 6}

Stellvertretende Vorsitzende

seit 28.6.2001

Partnerin der Rechtsanwaltskanzlei
Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati

Rainer Wieltsch ^{3, 4, 6}

Vorsitzender des Bilanzausschusses

seit 12.6.2002

Vorstandsmitglied
Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
5 Aufsichtsratsmandate ⁵

Johann Haider ⁶

seit 4.6.2003

Vorsitzender des Vorstandes
Österreichische Elektrizitätswirtschafts- AG

Stephan Koren

seit 17.9.1999

Vorsitzender des Vorstandes
Österreichische Postsparkasse AG

Peter Mitterbauer ⁶

seit 15.7.2005

Vorsitzender des Vorstandes
MIBA AG
3 Aufsichtsratsmandate 5

Harald Sommerer ^{3, 4, 6}

seit 4.6.2003

Vorsitzender des Vorstandes
Austria Technologie & Systemtechnik AG

Wilfried Stadler ⁶

seit 15.7.2005

Vorsitzender des Vorstandes
Investkredit Bank AG

Harald Stöber ⁴

seit 4.6.2003

Vorsitzender des Vorstandes
Arcor AG & Co KG

Otto G. Zich ⁶

seit 17.9.1999

Gemäß § 110 (1) Arbeitsverfassungsgesetz vom Zentralbetriebsrat delegiert:

Wilhelm Eidenberger

seit 30.4.2001

Markus Hinker

seit 15.7.2005

Walter Hotz⁴

seit 9.12.2003

Michael Kolek^{2, 3, 4}

seit 20.3.2002

Franz Kusin

seit 6.8.2004

¹ Präsidium

² Personalausschuss

³ Prüfungsausschuss (Audit Committee)

⁴ Strukturausschuss

⁵ Die Angaben der Aufsichtsratsmandate beziehen sich auf börsennotierte konzernexterne Gesellschaften ohne Telekom Austria It. Regel 56 des österreichischen Corporate Governance Kodex (Vorsitz zählt doppelt)

⁶ unabhängig gem. Regel 53 des österreichischen Corporate Governance Kodex

Alle Kapitalvertreter sind bis zur Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 entscheidet (voraussichtlich Mai 2008)